



## Rundbrief – Mai 2019

### Inhalt

<b>Nachrichten aus der Koordinierungsstelle</b> .....	<b>2</b>
Mentoringprogramm MeCoSa startet in nächste Runde.....	2
<b>Neues aus dem FEM POWER Netzwerk</b> .....	<b>2</b>
Save the Date: FEM POWER-Tagung.....	2
<b>Gendercampus Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>3</b>
„Verfolgte – vertriebene – vergessene Frauen“.....	3
Feierliche Eröffnung des Projektes „gender bildet“.....	3
Forum Legal Gender Studies.....	3
#earthToo. Empowering Climate.....	4
Digitale Gewalt decodieren – Vortrag feministische Netzpolitik.....	5
Es gibt kein Abonnement auf Fortschritt.....	5
Feminismen-Festival Edition.....	5
Rechtspopulismus und Antifeminismus in Sachsen-Anhalt und die Auswirkungen auf die Arbeit mit Mädchen* und Frauen* in unserem Bundesland.....	7
Career Day 2019 – Perspectives for Women in Life Sciences.....	7
<b>Bundesweite Veranstaltungsankündigungen</b> .....	<b>8</b>
"Divers" als 3. positiver Geschlechtseintrag – Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen.....	8
Workshop „#4genderstudies: nachhaltige Strategien?!“.....	8
Fachgesellschaft Geschlechterstudien - Einladung zur FG-Jahrestagung und Mitgliederversammlung.....	9
Einladung zum meet.ME - „Komm, mach MINT.“ - Karriereauftakt.....	10
Hegel Lecture mit Seyla Benhabib.....	11
Feinbild Feminismus.....	11
Globale Perspektive – Gleichstellungspolitik goes International.....	11
Traumgeburt oder Geburtstraum? – Zum neuen Unbehagen an der Geburt.....	12
<b>Calls</b> .....	<b>13</b>
Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus 9. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt.....	13
Antifeministische Mobilisierungen: Erscheinungsformen, Erklärungsversuche und Gegenstrategien.....	13
"Frauen in MINT – Möglichkeiten und Grenzen von Gleichstellung in Schule, Hochschule, Weiterbildung und Beruf.".....	14
Gendered Innovations? Geschlechter- und feministische Perspektiven in den Sozial- und Geisteswissenschaften.....	15
5. Interdisziplinärer Workshop Kritische Sexarbeitsforschung.....	16
Diskursanalytische Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.....	17
<b>Stellenausschreibungen</b> .....	<b>19</b>
Projektassistenz im Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt (m/w/d).....	19
<b>Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft</b> .....	<b>20</b>
„Strukturelle Nachteile“ - HRK-Veranstaltung zu Frauen in der Wissenschaft.....	20
Hochschulpakt und Geschlechtergerechtigkeit zusammendenken!.....	20
Qualität in den Qualitätspakt Lehre.....	21
Angriffe auf Geschlechterforschung und Gleichstellung nehmen zu.....	21
<b>Genderforschung</b> .....	<b>21</b>
Online-Umfrage: „Forschungsdateninfrastruktur in den Gender Studies“.....	21
<b>Neuerscheinungen</b> .....	<b>22</b>



## Nachrichten aus der Koordinierungsstelle

### ***Mentoringprogramm MeCoSa startet in nächste Runde***

Seit Anfang Mai sind Maria Rosenbaum und Jana Haselhorst vom MeCoSa-Team bei der Planung der nächsten Runde des erfolgreichen Mentoringprogramms MeCoSa. Bis Ende 2020 werden den Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen der MINT-Bereiche an den Universitäten und Hochschulen des Landes wieder vielfältige Angebote (Mentoring, Coaching, Workshops, Seminare; Netzwerktreffen) zur Verfügung stehen.

Aktuelle Informationen gibt es demnächst auf der Homepage, über Facebook oder persönlich. Anmeldungen sind bereits möglich: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/MeCoSa-path-1040.html>

Unser MeCoSa-Team sucht kompetente Verstärkung. Die Stellenausschreibung finden Sie unten oder unter: [https://www.uni-magdeburg.de/unimagdeburg\\_media/Stellenausschreibungen/2019/Nichtwiss\\_+Personal/143\\_2019\\_Projektssystem\\_KGC\\_Frohberg\\_Stellenausschreibung.pdf](https://www.uni-magdeburg.de/unimagdeburg_media/Stellenausschreibungen/2019/Nichtwiss_+Personal/143_2019_Projektssystem_KGC_Frohberg_Stellenausschreibung.pdf)

## Neues aus dem FEM POWER Netzwerk

### ***Save the Date: FEM POWER-Tagung***

**23. Oktober 2019** | ab 14 Uhr | Magdeburg

Das FEM POWER Netzwerk veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann, eine erste gemeinsame Tagung, auf der die beteiligten Universitäten, Hochschulen und Leibniz-Institute ihre bisherigen Projekterfolge präsentieren und einen Ausblick auf weitere gleichstellungspolitische Entwicklungen und Aktivitäten im Rahmen von FEM POWER geben.

Die Tagung bringt Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsorganisationen mit Expertinnen und Experten aus Gleichstellung und Geschlechterforschung sowie die Projektleitungen und -beteiligten zu einem Wissenschafts-Praxis-Dialog zusammen. Ziel ist es, gemeinsam über die Gestaltung von Gleichstellungspolitik an Sachsen-Anhalts Hochschulen und Außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu diskutieren.

Eingeladen sind die Leitungsebenen der Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen, Entscheidungsträger\*innen und Akteur\*innen aus Wissenschaft und Forschung sowie aus Wissenschaftspolitik und Gleichstellung in Sachsen-Anhalt.

Für die Keynote konnte Prof. Dr. Birgitt Riegraf, Präsidentin der Universität Paderborn, gewonnen werden. Weitere Informationen zu Tagungsprogramm, Veranstaltungsort und Anmeldung werden in Kürze veröffentlicht.

**Projekthomepage:** [www.fempower-lsa.de](http://www.fempower-lsa.de)

**Kontakt: Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt**

Michaela Frohberg und Morena Groll | [info@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:info@kgc-sachsen-anhalt.de)



## Gendercampus Sachsen-Anhalt



### „Verfolgte – vertriebene – vergessene Frauen“

4. Juni 2019 im Kunstmuseum Moritzburg, Feiningerempore, Friedemann-Bach-Platz 5  
19:00 Uhr

**Präsentation eines im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt erarbeiteten Personenkataloges** in Anwesenheit von am Projekt beteiligten Jugendlichen der Saaleschule für (H)alle durch die Projektleiterin Elke Prinz (Dornrosa e.V.)

Seit dem 1. Juli 2018 waren wir mit Jugendlichen der Saaleschule in Archiven, Museen und Gedenkstätten auf Spurensuche. Bei thematischen Rundgängen (Berlin und Weimar), Workshops, Vorträgen und durch Medienarbeit erforschten wir die NS-Zeit und dabei insbesondere das Leben und das Schicksal betroffener Frauen. Zugleich haben wir uns auch mit den Mechanismen von Ausgrenzung, Faschismus und Verfolgung auseinandergesetzt.

20:00 Uhr

„Wir haben das Schweigen verlernt“ **Ein biografisch-musikalisches Programm über Hedwig Lachmann** von Paula Quast (Sprecherin) und Henry Altmann (Kompositionen und Klavier)

### Feierliche Eröffnung des Projektes „gender bildet“

24.06.2019, ab 18 Uhr, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Uniplatz, Löwengebäude, Hörsaal XII

Das Projekt entstand am 01.06.2018 in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten sowie der Philosophischen Fakultät III – Erziehungswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Es möchte dazu beitragen, die Wissensbestände und die Kompetenzen der Universitätsmitglieder hinsichtlich genderbezogener Problemstellungen zu erweitern, Lehrveranstaltungen mit Bezug zu interdisziplinären Gender und Queer Studies anzubieten bzw. entsprechende Lehrangebote der Universität miteinander zu vernetzen, und auch Forschungen in diesem Bereich anzuregen und in der Lehre sichtbar zu machen.

Dr. Lena Eckert, Dayana Lau

gender\*bildet

[gender.bildet@uni-halle.de](mailto:gender.bildet@uni-halle.de)

### Forum Legal Gender Studies

Gender, Diversity und Intersektionalität im Recht | Vortragsreihe [im Sommersemester 2019 in Halle](#)

Das Forum Legal Gender Studies ist seit dem Wintersemester 2015/2016 eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe am juristischen Bereich. Als Initiative von Student\*innen und Mitarbeiter\*innen ist es den Initiator\*innen ein Anliegen, das Verhältnis von Recht und Geschlechterverhältnissen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven zu betrachten. Diese Perspektive von Legal Gender Studies und feministischer Rechtswissenschaft soll als inzwischen fester Bestandteil juristischer Auseinandersetzungen auch an der Uni Halle gestärkt werden. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen oder sich inhaltlich oder organisatorisch in die Gestaltung des Forums einzubringen!

Aktuelle Veranstaltungen können [hier](#) eingesehen werden.



## **#earthToo. Empowering Climate**

### 6. Ökosoziale Hochschultage – 03.-09-06.2019 Magdeburg

Die Ökosozialen Hochschultage haben das Ziel theoretisches und praktisches Problemwissen zu schaffen, also Menschen für verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und der großen globalen Herausforderungen zu sensibilisieren bzw. darüber zu informieren. Durch die fast durchgängige Thematisierung in den Medien haben viele Menschen bereits ein breites Problemwissen. Daher soll die Veranstaltungsreihe Optionen aufzeigen und Unterstützung anbieten, wie dieses Wissen in praktische Handlungen umgesetzt werden kann. Doch auch denjenigen die schon Handeln, sich bspw. in einer Gruppe gesellschaftlich engagieren, soll Unterstützung und ein Forum zur Vernetzung mit anderen Engagierten angeboten werden. Organisiert werden die Hochschultage von einer Gruppe engagierter Mitarbeiter\*innen und Student\*innen aus verschiedenen Fachrichtungen. Das Nachhaltigkeitsbüro unterstützt die Gruppe bei ihren Aufgaben. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gewinnung von neuen Engagierten und die inhaltliche Konzeptionierung, also darauf jedes Jahr wieder den notwendigen Anstoß zu geben. In diesem Jahr stehen Sustainable Development Goal Nummer 5 „Geschlechtergerechtigkeit“ und Nummer 13 „Klimaschutz“ sowie deren mögliche Verschränkung im Fokus. Damit die bereits benachteiligten Bevölkerungsgruppen nicht länger unsichtbar und abgehängt bleiben, soll diese Verbindung betrachtet werden und mögliche Handlungsperspektiven aufzeigen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos!

#### Ausgewählte Termine aus der Veranstaltungsreihe:

#### [Wann wird das Mädels endlich mal normalen Sex haben? - Zum Verhältnis von Sexualität und DisAbility](#)

**03. Juni 2019** | 20-22 Uhr | Magdeburg | Campus Theater

Sergej Kutovoj ist Sportler und Influencer aus Sankt-Petersburg. Er übt verschiedene Sportarten aus, hat mehr als 500 Tausend Abonnierende bei Instagram und verdient damit inzwischen sein Geld – alles im Rollstuhl sitzend. Neben der Anerkennung seines Blogs bekommen er und seine Verlobte zahlreiche Fragen und Kommentare bezüglich ihres (angeblich nicht vorhandenen) Sexuallebens.

Die Annahme, Menschen mit (Ver-)behinderung hätten keine Sexualität bzw. Sexualleben, ist weit verbreitet. Das Thema ist allerdings heutzutage präsenter geworden, sei es die Debatte über Sexualassistenz oder ihr Ansprechen in Filmen (zum Beispiel „Ziemlich beste Freunde“).

Am Beispiel Sergejs und mit den Anschlüssen an Foucault berichtet Tanja Serdyukova über die Verhältnisse von Sexualität und DisAbility.

[Facebook](#)

#### [Genderquiz - Klima & Geschlechtergerechtigkeit](#)

**04. Juni 2019** | 14:30-16 Uhr | Magdeburg | Campus Service Center OVGU

Genderquiz - Was hat Klima & Nachhaltigkeit mit Geschlechtergerechtigkeit zu tun?

mit Gastprofessorin mit Teilnominatoin Gender - Frau Dr. phil. Andrea Wolffram, Frau Dr. Alexandra Lieb und Frau Dr. Ulrike Zeigermann

Das Quiz dreht sich um die Frage, ob Frauen und Männer sich in ihrem Verhalten, in ihren Einstellungen oder auch in ihren Wahrnehmungen im Alltag im Hinblick auf Nachhaltigkeitsbelange unterscheiden, oder vielleicht auch nicht (mehr).

Vor diesem Hintergrund sollen zugleich Gerechtigkeitsaspekte diskutiert werden. So kann z.B. danach gefragt werden, welche Handlungsempfehlungen aus dem Wissen abzuleiten sind, dass Personen mit mehr Ressourcen tendenziell einen weniger nachhaltigen Lebensstil aufweisen.

Das Quiz beinhaltet außerdem eine Reihe von informativen bis kuriosen Wissensfragen rund um die Themen Alltagskonsum, berühmte Klima- und Genderaktivist\*innen, Umweltpolitik...



Ziel ist es, mit Spaß und Interesse an Themen zum wechselseitigen Verhältnis von Geschlecht und Nachhaltigkeit eigenes Wissen zu testen, neues dazu zu lernen und gemeinsam zu reflektieren und zu diskutieren.

[Facebook](#)

Die Gesamtübersicht des Programms kann [hier](#) eingesehen werden.

### ***Digitale Gewalt decodieren – Vortrag feministische Netzpolitik***

**11. Juni 2019** | ab 17 – 18:30 Uhr | Merseburg | Hochschule Merseburg  
Vortrag: Digitale Gewalt decodieren. Strategien feministischer Netzpolitik

Antifeminismus, Sexismus, Rassismus, Homo- und Transphobie bestimmen für einige Menschen die alltägliche Kommunikation im Internet. Im Vortrag wird diskutiert wie Gegenstrategien und kommunikativ sichere Räume aussehen können.

Francesca Schmidt hat sich auf Netzpolitik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Online-Redaktionen spezialisiert. Sie ist Referentin im [Gunda-Werner-Institut](#) für Feminismus und Geschlechterdemokratie und verantwortet den Bereich feministische Netzpolitik, mit dem aktuellen Schwerpunkt digitale Gewalt. Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Das Geschlecht der Digitalisierung - zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen zwischen Empowerment und Verletzbarkeit" von **FEM POWER** der Hochschule Merseburg und der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt.

[Facebook](#)

### ***Es gibt kein Abonnement auf Fortschritt***

**12. Juni 2019** | 16 – 18 Uhr | Halle | Burg Giebichenstein

Gesprächsrunden zum Geschlechterverhältnis in Kunst und Design

Am Mittwoch, den 12.6., haben wir das Team rund um das Projekt „notamuse“ zu Gast, mit im Gepäck ihren kürzlich veröffentlichten Bildband, in dem die drei Grafikdesignerinnen Interviews über Themen wie Frauen in „Männerberufen“ und Sexismus im Berufsalltag gesammelt haben. Mit 53 grafischen Arbeiten zeitgenössischer Designerinnen stellt die Publikation darüber hinaus ein Gegengewicht zu anderen Formaten da, die immer noch häufig ausschließlich oder vorrangig Männer vorstellen und zu Wort kommen lassen. Anders als die Muse, die durch ihre inspirierende aber passive Funktion männliche, kreative Geister anregt, geht es den drei Designerinnen um die Sichtbarkeit und Diversität von Frauen in künstlerischen und kreativen Berufen. Über die Sichtbarkeit und die Beweggründe für ihr Projekt wollen wir mit dem Team von „notamuse“ ins Gespräch kommen.

Veranstaltung im Rahmen des FEM POWER Projekts an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle

Nähere Informationen zur Veranstaltung gibt es [hier](#).

### ***Feminismen-Festival Edition***

**13. – 16. Juni 2019** | Halle | Hühnermanhattan Klub

Feminismen? Ja, denn DEN Feminismus gibt es nicht. Auch in feministischen Theorien lassen sich vielfältige Herangehensweisen und Positionen finden, welche wir in der Veranstaltungsreihe durch Workshops und Vorträge sichtbar machen wollen. Ausgehend von der seltenen Thematisierung innerhalb des formellen universitären Kontextes und der Relevanz für unsere persönlichen Handlungspraktiken verbindet uns der Wunsch, Räume für vertiefende Auseinandersetzung und Diskussion zu öffnen.



Bereits im Wintersemester 2018/19 haben verschiedene Hochschulgruppen eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Feminismen" organisiert. Nun soll das Thema an einem Festivalwochenende mit zahlreichen Veranstaltungsformaten fortgesetzt werden.

### **Ausgewählte Termine aus der Veranstaltungsreihe**

#### [Wofür kämpfen Feminist\\*innen & was hat das mit mir zu tun?](#)

Einführungsveranstaltung zum Feminsimen-Festival

**13. Juni 2019** | 14 – 15 Uhr | Halle | Hühnermanhattan Klub

Referent\*in: Sabine Wöller von der [Präventionsstelle Diskriminierung und sexuelle Belästigung der Uni Halle](#)

Feminismus scheint in aller Munde: Von Hashtags wie [#metoo](#) bis zu Frauen\*, die am 8. März keine Blumen geschenkt kriegen möchten, sondern demonstrieren wollen. Und dann gibt es plötzlich immer mehr Sternchen, die in Texten auftauchen... Personen, die sich als Feminist\*innen bezeichnen, werden in den letzten Jahren auch im Mainstream sichtbar, sind sich allerdings auch nicht immer einig und fordern zum Teil sehr unterschiedliche Dinge. Wer versteht sich als feministisch und um was geht es diesen Leuten? Für wen wird gekämpft und für wen nicht? Was sind Forderungen und Ziele? Wo liegen Gemeinsamkeiten und Differenzen von feministischen Bewegungen? Was hat das alles mit Diskriminierung zu tun? Und warum betrifft das alles auch Dich?

Diese Einführungsveranstaltung möchte einen grundlegenden Überblick geben und richtet sich auch explizit an Leute, die noch kein großes Vorwissen zum Thema haben.

#### [Feministische Perspektiven in der Geografie \[Workshop\]](#)

**13. Juni 2019** | 18 – 20 Uhr | Halle | Hühnermanhattan Klub

In dem Workshop setzen wir uns mit aktuellen Debatten der feministischen Geographien in Deutschland auseinander. Neben einer Einführung in theoretische Perspektiven auf soziale Phänomene wird auch deren Umsetzungsmöglichkeiten in eigene Forschungsprojekte diskutiert. Schwerpunkte werden unter anderem auf Intersektionalität, doing gender, Geschlecht und Migration sowie Geschlecht und Körperpolitik gelegt.

Mit: Christine Wenzl und Kim Anna Juraschek, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der MLU im Fachgebiet Anthropogeographie

#### [Verein\(nah\)en - Verbiegen. Feminist\\*in sein \[Workshop\]1](#)

**14. Juni 2019** | 10 – 12 Uhr | Halle | Hühnermanhattan Klub

Worum geht's?:

In unserem Workshop wollen wir der Frage nachgehen, wieviele feministische Gedanken, Ansprüche, Wünsche sich in der praktischen Gleichstellungsarbeit im akademischen Kontext wiederfinden (können). Heißt es hier Abstriche machen? Oder bietet sich hier umgekehrt ein machtvolleres Instrument, feministische Utopien Wirklichkeit werden zu lassen? Dominieren eher Widersprüche oder Ergänzungen das Verhältnis beider? Vielleicht gehen wir auch tiefer: Welche Herausforderungen und Chancen und welche (Un-)Klarheiten teilen beide und welche nicht? Handelt es sich überhaupt um etwas Unterschiedliches und eher um zwei Seiten einer Medaille?

Was wird passieren?: Neben einem Input, der je nach vorhandenem Wissen seinen Schwerpunkt in der realpolitischen Gleichstellungsarbeit und/oder feministischen Theorie findet, wollen wir in einen kreativen Austausch miteinander kommen. Denn klare Antworten auf all die Fragen haben wir nicht. Im Gegenteil, wir erhoffen uns viele gemeinsame Denkanstöße und vielleicht sogar Erkenntnisse. Wie genau, das wird noch theoretisch erarbeitet und praktisch erprobt ; )



Wer nochmal?:

Annika Sominka ist beruflich Mitarbeiterin im Projekt FEM-Power an der BURG Giebichenstein und Lehrbeauftragte im Bereich feministische Wissenschaften, Anja Wiegner ist Referentin der Gleichstellungsbeauftragten der Martin-Luther-Universität.

Anmeldung: nicht erforderlich, aber hilfreich an: [anja.wiegner@gleichstellung.uni-halle.de](mailto:anja.wiegner@gleichstellung.uni-halle.de)

[Facebook](#)

### [Feminismus für alle?! – Eine Annäherung](#)

**15. Juni 2019** | 10 – 15 Uhr | Halle | Hühnermanhattan Klub

Wir wollen in unserem Workshop einen sensiblen und sicheren Raum schaffen, um uns mit euch gemeinsam, auf methodisch kreative Weise, folgenden Fragen anzunähern:

- was bedeutet Intersektionalität und warum ist diese Perspektive im feministischen Diskurs so wichtig?
- was heißt das auf gesellschaftspolitischer Ebene?
- was hat das mit mir zu tun?

Lasst uns in einen Austausch treten, für den es egal ist, wo ihr in eurem Prozess steht und wie viel Wissen ihr über Intersektionalität\_Feminismus\_Identitäten bereits habt. Bringt eure Fragen und die Bereitschaft mit, verschiedenen Perspektiven offen zu begegnen und zuzuhören.

Wir freuen uns besonders über die Teilnahme von Schwarzen Frauen\*, Women\* of Color und migrantischen Frauen\*.

Anmeldung: gerne an [veranstaltungen\\_hallepostkolonial@riseup.net](mailto:veranstaltungen_hallepostkolonial@riseup.net); falls ihr eine Übersetzung wünscht, können wir Flüsterübersetzung ins Englische organisieren.

Meldet euch auch im Voraus, wenn Zugänge zum Workshop für euch erschwert sind. Wir versuchen, Barrieren abzubauen und dafür Lösungen zu finden.

[Facebook](#)

Die Gesamtübersicht der Veranstaltungsreihe kann entweder [hier](#) oder über [Facebook](#) eingesehen werden.

### ***Rechtspopulismus und Antifeminismus in Sachsen-Anhalt und die Auswirkungen auf die Arbeit mit Mädchen\* und Frauen\* in unserem Bundesland***

**19. Juni 2019** | 10 – 12 Uhr | Magdeburg

Vortrag & Diskussion im Rahmen der Sitzung der LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt (öffentlicher Teil)

Referentin: Jenny-Antonia Schulz (Diplom-Politologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, FU Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin, Forschungsschwerpunkte: Feministische Politikwissenschaft, Rechtspopulismus & Parlamentarismus, Gleichstellungspolitik)

Weitere Infos folgen unter: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Aktuelles.html>

### ***Career Day 2019 – Perspectives for Women in Life Sciences***

**20. Juni 2019** | 09 – 18 Uhr | Magdeburg | Leibniz-Institut für Neurobiologie

Die Veranstaltung soll den Teilnehmer\*innen die Gelegenheit geben sich über verschiedene Karrieremöglichkeiten zu informieren und Ihre Soft Skills und Netzwerke zu schärfen. Dazu wurden mehrere namhafte Referent\*innen aus akademischen und nicht-akademischen Bereichen eingeladen, die in Präsentationen ihre Karrierewege und Arbeitsfelder vorstellen werden. Gemeinsam sollen dann die Perspektiven für junge Wissenschaftler\*innen diskutiert werden. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer\*innen zusätzliche Möglichkeiten für ihr Karrieremanagement. Zusätzlich finden am Tag ein Workshop "Karriereentwicklung", ein



professioneller CV-Check und ein professionelles Bewerbungsfotoshooting statt. Weibliche und männliche Nachwuchswissenschaftler, Masterstudenten, Doktoranden und Post-Docs werden nachdrücklich aufgefordert, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Programm-Highlights:

09 Uhr | Karriere in Wissenschaft und Industrie

13 Uhr | CV-Check und Bewerbungsfotoshooting

14 Uhr | Workshop „Karriereentwicklung“

14 Uhr | Runder Tisch „Karriere in der Wissenschaft mit Kind(ern)“

[Facebook](#)

Zur Broschüre mit den genauen Programmpunkten geht es [hier](#).

Bei Interesse kann bis 07. Juni 2019 die Teilnahme unter diesem [Link](#) erfolgen.

## Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

### ***"Divers" als 3. positiver Geschlechtseintrag – Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen***

Veranstaltung (Kurz-Workshop/Input & Diskussion) der Koordinierungsstelle Chancengleichheit  
Nicht erst seit der Änderung des Personenstandsgesetzes im Dezember 2018 ist Geschlechtervielfalt ein relevantes Thema für Gleichstellungsakteur\*innen. Seither existiert neben "weiblich" und "männlich" die dritte positive Option "divers" für den amtlichen Geschlechtseintrag.

In dem Kurz-Workshop möchten wir Implikationen der Gesetzesänderung für die Hochschulen miteinander besprechen, aber auch darüber hinausgehen und uns zu der Frage austauschen, wie Hochschulen inklusiver und diskriminierungsärmer für inter, trans\* und nicht-binäre Personen gestaltet werden können.

**Termin: 20. Juni 2019, 14-17 Uhr**

**Ort: Koordinierungsstelle Chancengleichheit, Leipzig**

**Referent\*innen:**

- RyLee Hühne (Professor\*in für Informatik und Naturwissenschaften an der Fachhochschule Südwestfalen, Mitglied der bukof-Kommission Queere\* Gleichstellungspolitik an Hochschulen)
- Anna Schreiner (Referentin für Frauenförderung und Gleichstellung an der Technischen Universität Berlin, Mitglied der bukof-Kommission Queere\* Gleichstellungspolitik an Hochschulen)

Anmeldungen bitte per Mail an [d.hillebrand@chancengleichheit-in-sachsen.de](mailto:d.hillebrand@chancengleichheit-in-sachsen.de)

### ***Workshop „#4genderstudies: nachhaltige Strategien?!“***

am 28. Juni 2019, 10–16h, an der Freien Universität Berlin

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum lädt ein, am 28. Juni 2019 eine Bilanz des Wissenschaftstages 2018 zu ziehen und über nachhaltige Strategien für die Zukunft nachzudenken und zu diskutieren. Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie Wissenschaftskommunikation in der Geschlechterforschung bzw. zu feministischen Themen insbesondere in Social Media gelingen kann.

Wir laden alle Akteur\_innen der Geschlechterforschung ein, die im vergangenen Jahr am Aktionstag oder an unseren Workshops zu #4genderstudies teilgenommen haben oder Interesse haben, sich mit diesem Thema zu beschäftigen!





## Vorläufiges Programm

10.00 h Begrüßung

10.15–11.45 h Inputs:

- Sabine Hark (Technische Universität Berlin)
- Sabina García Peter (Freie Universität Berlin) zur Auswertung der Twitter-Aktion
- Kathrin Ganz (Freie Universität Berlin) zum Hashtag #4genderstudies zwischen Event und Infrastruktur
- Katharina Kowalski & Magdalena Beljan (afg Berlin) und Inga Nüthen (Phillips Universität Marburg) zu den Barcamps in Berlin und Marburg

## Mittagspause

12.30–14.00 h Workshops:

- Gender Studies & Social Media - Kommunikation komplexer Themen an Aktionstagen und darüber hinaus (Stephan Töpfer, Pressestelle der Freien Universität Berlin)
- #takeaction: Feminismus und Gender Studies ins Netz bringen (Jasna Strick, Autorin | Referentin | Feministin)

## Kaffeepause

14.30–16.00 h Podiumsdiskussion:

„Möglichkeiten und Grenzen von Wissenschaftskommunikation in der Geschlechterforschung bzw. zu feministischen Themen“

## Veranstaltungsort:

Freie Universität Berlin (Holzlaube)  
Fabeckstraße 23–25, Raum 2.2059  
14195 Berlin  
U-Bahn Dahlem Dorf

## Kontakt:

Heike Pantelmann, Sabina García Peter

## Anmeldung:

[https://ssl2.cms.fu-berlin.de/mvbx/ueber-uns/dokumentation-eigener-veranstaltungen/20190628\\_workshop\\_4genderstudies2019/PM\\_anmeldung/index.html](https://ssl2.cms.fu-berlin.de/mvbx/ueber-uns/dokumentation-eigener-veranstaltungen/20190628_workshop_4genderstudies2019/PM_anmeldung/index.html)

## **Fachgesellschaft Geschlechterstudien - Einladung zur FG-Jahrestagung und Mitgliederversammlung**

Sehr geehrte Kolleg\*innen, liebe Mitglieder der Fachgesellschaft Geschlechterstudien, wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass nun das Tagungsprogramm der diesjährigen Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien an der FernUniversität in Hagen zum Thema „(Re-)Visionen. Epistemologien, Ontologien und Methodologien der Geschlechterforschung“ online ist. In Kürze wird eine ausführliche Version mit Vortragstiteln, Moderator\*innen und den entsprechenden Veranstaltungsräumen zur Verfügung stehen.

Das Tagungsprogramm der Tagung finden Sie unter:

<https://www.fernuni-hagen.de/tagung-fg-gender/programm.shtml>



Bitte beachten Sie, dass im Vorfeld der Jahrestagung, also vom 3.-4. Juli 2019, auch wieder die Arbeitstagung der KEG stattfindet, deren Programm Sie unter demselben Link finden können.

Die Anmeldung zur Jahrestagung läuft noch: <https://www.fernuni-hagen.de/tagung-fggender/anmeldung.shtml>

Beachten Sie bitte, dass der Stichtag zur Anmeldung der 15. Juni ist. Danach erhöhen sich die Preise. Schon heute möchten wir Sie auch herzlich zur Mitgliederversammlung der Fachgesellschaft einladen. Diese findet statt am Samstag, 06.07.2019, von 11:00 bis 13:00 Uhr, in Geb. 2, Raum 1-3 der FernUniversität in Hagen.

Wir freuen uns, Sie bald an der FernUniversität in Hagen begrüßen zu dürfen und wiederzusehen!

Ihr Vorstand der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

Elisabeth Tuider, Irina Gradinari, Beate Binder, Stephan Trinkaus, Ksenia Meshkova, Marcel Wrzesinski und Hannah Fitsch

### **Einladung zum meet.ME - „Komm, mach MINT.“ - Karriereauftakt**

- Speeddatings mit Arbeitgebern
- Präsenz und Selbstbewusstsein
- Workshops und Coachings zu Berufseinstieg und Karriereplanung
- Bewerbungstrainings
- Karrierechancen nutzen
- Aufbau von Netzwerken

Was?

Workshops zu Präsenz und Stimme, innovativer Karriereplanung, selbstbewusstem Auftreten und Sicherheit in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen.

Kennenlernen von Karrieremöglichkeiten und potentiellen Arbeitgebern im Austausch mit Unternehmen, Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft.

Wer?

Studentinnen und Absolventinnen der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) ab dem 4. Semester eines Bachelorstudiums und ab dem 1. Semester eines Masterstudiums

Wann?

4. und 5. Juli 2019

Wo?

Congress Center Leipzig (CCL)

Kosten?

Die Teilnahme ist kostenlos. Reisekosten & Übernachtung werden auf Antrag erstattet.

Bewerbungsschluss? 7. Juni 2019

Weitere Informationen und Bewerbung unter: [www.komm-mach-mint.de/Service/Veranstaltungen/MINT-Veranstaltungen/meet.ME-2019](http://www.komm-mach-mint.de/Service/Veranstaltungen/MINT-Veranstaltungen/meet.ME-2019)

Zum fünften Mal bietet der Nationale Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“ den erfolgreichen Karriereauftakt meet.ME an.

An zwei Tagen besuchen Sie Workshops und Vorträge, die Sie ideal auf den Berufseinstieg und die digitale Arbeitswelt vorbereiten. Sie trainieren Ihre Präsenz für ein selbstsicheres Auftreten und einen erfolgreichen Karrierestart. In Speeddatings lernen Sie Unternehmen als mögliche Arbeitgeber kennen und erfahren mehr zu Karrierewegen in diesen Organisationen. Nutzen Sie als MINT-Studentin und -Absolventin die Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen jungen MINT-Frauen und lassen Sie sich vielfältige Karriereperspektiven im MINT-Bereich in Wirtschaft und Wissenschaft zeigen.



### **Hegel Lecture mit Seyla Benhabib**

**5. Juni 2019** | 18:30 – 20:30 Uhr | Dahlem Humanities Center Berlin

Hegels Personenbegriff und die internationalen Menschenrechte von heute

„In diesem Vortrag beabsichtige ich, Hegels Konzept der Person im Lichte der Entwicklungen im internationalen Menschenrechtsrecht neu zu lesen. Eine der großen Errungenschaften der rechtlichen Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Feststellung, dass „alle Menschen“ und nicht nur Staatsangehörige oder Bürger als Personen mit Anspruch auf internationale Menschenrechte zu betrachten sind. Sowohl unter Intellektuellen als auch unter Politikern und der Öffentlichkeit herrscht heute große Skepsis hinsichtlich der Gültigkeit und Kohärenz solcher Behauptungen. Die eher trüben Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte im Jahr 2018 haben dies deutlich gemacht. Ich behaupte jedoch, dass, wie Hegel in den ersten Abschnitten seiner Rechtsphilosophie deutlich sah, die Anerkennung des Individuums als Person - als Rechtssubjekt - für die Legitimität des modernen Staates entscheidend ist. Es war auch Hegel, der die Aporien des Begriffs "Person" erforschte und damit Hannah Arendts Überlegungen zu den Paradoxien des "Rechts auf Rechte" vorwegnahm.“

Da die Platzanzahl begrenzt ist, wird eine Anmeldung per E-Mail an [admin@dhc.fu-berlin.de](mailto:admin@dhc.fu-berlin.de) bis zum 3. Juni 2019 gebeten.

[Facebook](#)

### **Feinbild Feminismus**

**5. Juni 2019** | 19 – 20:30 Uhr | Deutsches Hygiene-Museum Dresden

PREMIERE DES POPFEMINISTISCHEN STAMMTISCHS "FACTS & FICTION" // MIT INTERAKTIVEM LIVESTREAM  
Warum ist der Anti-Feminismus neben dem Rassismus zu einer der zentralen Säulen in den Ideologien des Rechtspopulismus geworden? Diese Frage diskutiert Margarita Tsomou mit ihren Gästen:

- Katharina Oguntoye, Historikerin, Aktivistin, Gründungsmitglied von Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. und Joliba e.V. sowie Schriftstellerin (u.a. Mitherausgeberin von Farbe bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte, 1992)
- Klaus Theweleit, Literaturwissenschaftler, Kulturtheoretiker und Schriftsteller ( u.a. Männerfantasien, 1977/78)
- Prof. Paula-Irene Villa Braslavsky, Lehrstuhl für Soziologie/Gender-Studies an der Ludwig-Maximilians-Universität, München (u.a. Mitherausgeberin von Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen, 2015)

Die Zuschauer\*innen können der Veranstaltung entweder live im Museum oder als Video-Stream [hier](#) folgen. Auf Twitter können sie sich unter [#FemStammtisch](#) aktiv an der Diskussion beteiligen oder die Veranstaltung auf anderen Social Media Kanälen kommentieren.

[Facebook](#)

### **Globale Perspektive – Gleichstellungspolitik goes International**

**14. Juni 2019** | 11 – 17:30 Uhr | Hotel Berlin

Nationale Frauenrechts- und Gleichstellungspolitiken sind zunehmend in internationale Verhandlungs- und Abstimmungsprozesse eingebettet. Am Beispiel der UN, der EU und der G7/G20 wollen wir mit ExpertInnen darüber sprechen, wie diese unterschiedlichen internationalen Ebenen auf die nationale Politik einwirken und umgekehrt. Welche Bedeutung haben die UN für die Menschenrechte von Frauen? Wie lässt sich die EU als Motor für Gleichstellungspolitik wieder in Schwung bringen? Welche Rolle spielen die Women7/20 in den Verhandlungsprozessen der Gruppe der 7/20?



Dazu freuen wir uns auf Keynotes, Beiträge und Diskussionen von und mit:

- Juliane Seifert, Staatssekretärin im BMFSFJ
- Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte
- Karin Nordmeyer, Vorsitzende von UN Women Nationales Komitee Deutschland
- Maria Noichl, Mitglied des Europäischen Parlaments (SPE)
- Dr. Barbara Helfferich, Expertin des europäischen Think-Tanks Gender Five Plus
- Sabine Kräuter-Stockton, Oberstaatsanwältin, deutsches Mitglied in GREVIO
- sowie verschiedene VertreterInnen der Botschaften Schwedens, Kanadas, Frankreichs und Japans sowie aus dem BMZ und dem Auswärtigen Amt.

[Facebook](#)

### ***Traumgeburt oder Geburtstraum? – Zum neuen Unbehagen an der Geburt***

**20. Juni 2019** | 19 – 21:00 Uhr | MONAliesA Leipzig

Vortrag und Diskussion mit Dr. Sabine Flick:

Seit wenigen Jahren engagieren sich Aktivist\*innen der so genannten „Roses Revolution“ gegen geburtshilfliche Gewalt in Europa. Sie beziehen sich dabei auf Erfahrungen respektlosen Umgangs und ungerechtfertigter Behandlung bis hin zu körperlicher Misshandlung, die Frauen unter der Geburt erleben. Während die WHO dazu bereits ein Statement veröffentlicht hat, die Diskussionen um ‚Black Birthing Justice‘ in den USA auf rassistische Strukturen auch in der Geburtshilfe hinweisen und in einigen lateinamerikanischen Ländern geburtshilfliche Gewalt sogar bereits als Rechtsgegenstand verhandelt wird, hat die Debatte in Europa gerade erst begonnen. Interessanterweise konzentriert sich die europäische, insbesondere deutschsprachige Diskussion stark auf die psychischen Aspekte der Erfahrungen mit geburtshilflicher Gewalt. Mütter, Doulas und Hebammen beschreiben traumatische Erlebnisse während der Geburt und leiten Folgeprobleme beim Stillen, Depressionen und Bindungsprobleme mit dem Säugling aus diesen Traumata ab. Experten aus Psychotherapie und Psychiatrie stehen Pate für diese Erklärungen. In der Folge bietet der Bereich der Eltern-Kind-Psychotherapie immer mehr Dienstleistungen zur Prävention und Bewältigung von Geburtstraumata an.

Was ist passiert? Erleben wir tatsächlich ein [#metoo](#) im Kreißsaal? Ist dies alles also ein Hinweis darauf, dass sich die Situation der Frauen unter der Geburt in Europa verschlechtert hat oder sind womöglich noch andere Diskurse am Werk, die uns ein insgesamt stark verändertes Bild von dem geben, was heute unter einer „normalen“ Geburt verstanden wird? Und welche Rolle spielt die Ökonomisierung der Kliniken? Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen und greift dabei auf laufende Forschungen zurück.

Dr. Sabine Flick vertritt derzeit die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Familien- und Jugendsoziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und forscht am dortigen Institut für Sozialforschung. Ihre Schwerpunkte sind Medizin- und Wissenssoziologie, qualitative Forschungsmethoden sowie die Soziologie der Geschlechterverhältnisse. Neben ihrer Tätigkeit in der Wissenschaft ist sie als Supervisorin in Feldern psychosozialer Arbeit unterwegs.

[Facebook](#)



## Calls

### ***Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus***

#### ***9. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt***

14. November 2019 | Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der Landesweite Tag der Genderforschung bietet Wissenschaftler\*innen ein Forum für interdisziplinären Austausch und Vernetzung sowie zur Diskussion methodischer, theoretischer und inhaltlicher Orientierungen und Standortbestimmungen.

In diesem Jahr widmet sich die Tagung dem Thema *"Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus"*. Nachwuchswissenschaftler\*innen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten und laufenden Projekte zur Genderforschung vorzustellen und mit den Teilnehmer\*innen entlang des Tagungsthemas "Widerstände in der Geschlechterforschung" zu diskutieren.

Der vollständige Call ist [hier](#) als pdf abrufbar. Einreichungsfrist ist der **7. August 2019**.

### ***Antifeministische Mobilisierungen: Erscheinungsformen, Erklärungsversuche und Gegenstrategien***

Zeitschrift Gender

Seit der Jahrtausendwende nehmen Diskurse und Mobilisierungen gegen die kritische Thematisierung von Geschlecht(er)verhältnissen) und geschlechtliche Selbstbestimmung zu. Diese Strategien zielen auf eine (Re-)Naturalisierung von Geschlecht: traditionelle Vorstellungen von Weiblichkeit, Männlichkeit und Familie sowie die Skandalisierung vermeintlicher Gefährdungen der gesellschaftlichen Ordnung sind dabei zentral. Die emotional aufgeladene Rhetorik gegen eine angebliche ‚Gender-Ideologie‘ bietet dabei diskursive Anknüpfungen für Rassismen und Ideologien zur Legitimierung von Ungleichheit. Sie ermöglicht Bündnisse zwischen der extremen Rechten, christlich-fundamentalistischen Kreisen und Männerrechtlern. Über gezielte Kampagnen und Mobilisierungsstrategien sowie die (transnationalen) Vernetzungen dieser Akteur\*innengruppen ist bereits einiges bekannt. Forschungsbedarf besteht hingegen in folgenden Bereichen: 1. zu Erscheinungsformen des Phänomens in verschiedenen Praxisfeldern, medialen Arenen und in ländervergleichender Perspektive; 2. in Bezug auf Erklärungen für das Erstarken dieser Mobilisierungen sowie ihre gesellschaftliche Bedeutung und 3. bezüglich geeigneter Gegenstrategien.

Gefragt wird, wie das Phänomen begrifflich zu fassen ist, wie sich die Zunahme entsprechender Mobilisierungen und Diskurse erklären lässt und welche Schlüsse sich daraus im Hinblick auf den Wandel von Geschlechterverhältnissen sowie die Grenzen und Möglichkeiten von Geschlechterpolitiken ziehen lassen. Vor dem Hintergrund welcher Kontextbedingungen entfalten diese Mobilisierungen und Diskurse subjektive und kollektive Relevanz? Welche inneren Widersprüche weisen sie auf, z. B. bei Versuchen zur Instrumentalisierung frauenpolitischer Errungenschaften? Welche Forderungen und Konflikte werden dabei sichtbar, welche verdeckt? Welche Wechselwirkungen bestehen mit anderen intersektionalen Dynamiken in den Geschlechterverhältnissen?

Der Call for Papers lädt zu gendertheoretischen und feministischen Analysen aus unterschiedlichen (inter-)disziplinären Perspektiven ein (z. B. Literatur- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft, Bildungswissenschaften, Zeitgeschichte oder Philosophie). Erwünscht sind auch Beiträge zu Chancen und Grenzen emanzipatorischer und demokratischer Gegenstrategien gegen diese Entwicklungen.

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen



- Konstruktionen von Bedrohungsszenarien rund um ‚Gender‘ und sexuelle Vielfalt und deren Verbindungen zu rechtspopulistischen, rassistischen, antisemitischen und verschwörungstheoretischen Diskursen
- Analysen zu Öffentlichkeiten für ‚anti-genderistische‘ Diskurse und Brückendiskurse
- Analysen der Emotionalisierung geschlechterpolitischer Debatten
- Sozialpsychologische, subjekttheoretische oder ethnografische Analysen der subjektiven oder kollektiven ‚Resonanzböden‘ für diese Deutungen
- Relevanz des Phänomens für den Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung aktueller feministischer Zeitdiagnosen (z. B. Neopatriarchat, Postpatriarchat, Postfeminismus)
- Gegenstrategien, z. B. im Rahmen von politischen Debatten und Maßnahmen, Bildungsangeboten oder rechtlichen Interventionen

#### Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum 2. Juni 2019. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum 17. Juni 2019. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen ist der 16. Dezember 2019. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor\_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

#### Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Sonderheftes Denise Bergold-Caldwell ([bergoldc@staff.uni-marburg.de](mailto:bergoldc@staff.uni-marburg.de)), Prof. Dr. Sabine Grenz ([sabine.grenz@univie.ac.at](mailto:sabine.grenz@univie.ac.at)), Dr. Barbara Grubner ([grubner@staff.uni-marburg.de](mailto:grubner@staff.uni-marburg.de)), Prof. Dr. Annette Henninger ([annette.henninger@staff.uni-marburg.de](mailto:annette.henninger@staff.uni-marburg.de)), Dr. Helga Krüger-Kirn ([helga\\_kirn@hotmail.com](mailto:helga_kirn@hotmail.com)), Prof. Dr. Susanne Maurer ([maurer@staff.uni-marburg.de](mailto:maurer@staff.uni-marburg.de)), PD Dr. Marion Näser-Lather ([naeserm@staff.uni-marburg.de](mailto:naeserm@staff.uni-marburg.de)). Die Autor\_innenhinweise zur Erstellung von Manuskripten und zum Online-Redaktionssystem OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

#### ***"Frauen in MINT – Möglichkeiten und Grenzen von Gleichstellung in Schule, Hochschule, Weiterbildung und Beruf."***

Call for Posters: Symposium „Frauen in MINT – Möglichkeiten und Grenzen von Gleichstellung in Schule, Hochschule, Weiterbildung und Beruf.“

26. und 27. September 2019

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Einblicke in die Thematik Frauen im MINT-Bereich sowie das Aufzeigen von Talentförderprogrammen und Handlungsmöglichkeiten anhand von best-practice-Beispielen sind die übergeordneten Ziele des geplanten Symposiums.

Im Mittelpunkt steht die Frage nach Potentialen von Gleichstellungsmaßnahmen im MINT-Bereich und ihren Grenzen, bezogen auf verschiedene Bildungs- und Lebensphasen. Dabei sollen die Lebensphasen anhand der Bildungslaufbahn mit Beginn des Schuleintritts bis hin zur Weiterbildung und die MINT-Berufswelt



in den Blick genommen werden. Eine Maßnahme zur Umsetzung von Gendergerechtigkeit im MINT-Bereich stellt z. B. die Talentförderung dar.

Das 2-tägige Symposium richtet sich bundesweit an Schulen sowie Hochschulen, Unternehmen, Stiftungen und weitere Bildungsinstitutionen, die Talentfördermaßnahmen durchführen und insbesondere weibliche MINT-Talente stärken wollen.

Mögliche Themen für Postereinreichungen:

- Frauen im MINT-Bereich
- Talentförderung/Begabtenförderung
- Gendergerechte Gestaltung von schulischen und beruflichen Übergängen
- Geschlechtergerechtigkeit in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung
- Gleichstellungsarbeit in Schule, Hochschule, Weiterbildung und Beruf

Um die maximale Sichtbarkeit der ausgestellten Poster zu gewährleisten, ist am ersten Tag ein „Poster Slam“ vorgesehen, in dessen Rahmen die Poster in Form ein- bis fünfminütige Kurzpräsentationen „angeasert“ werden können. Das Format der Beiträge zum Poster Slam ist frei wählbar, das heißt, Sie bestimmen die Art der Vorstellung, mit der Sie die Aufmerksamkeit auf Ihre Poster lenken möchten. Die Beteiligung am Poster Slam ist optional und wird zusammen mit der Mitteilung über die Annahme der Postervorschläge abgefragt.

Einreichungsfrist: 16.06.2019

Bitte senden Sie für die Postereinreichung ein Abstract (max. 500 Wörter) zzgl. Titel und sonstigen Informationen (Name, Institution) an [frauen-in-mint@oth-aw.de](mailto:frauen-in-mint@oth-aw.de). Über die Annahme werden die Einreichenden bis zum 28.06.2019 informiert.

Das Symposium findet im Rahmen des MINT-Mädchen-Projekts statt. Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01FP1716 gefördert. Wir freuen uns auf Ihre Poster und ein spannendes Symposium in Weiden in der Oberpfalz!

Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter [www.mint-maedchenprojekt.de/symposium](http://www.mint-maedchenprojekt.de/symposium)

## ***Gendered Innovations? Geschlechter- und feministische Perspektiven in den Sozial- und Geisteswissenschaften***

Workshop, Ruhr Universität Bochum, 17.–18. Oktober 2019

Schenkt man den Selbstbeschreibungen in der Frauen- und Geschlechterforschung Glauben, so gehören die Sozial- und Geisteswissenschaften zu den Fächergruppen, in denen feministische Ansätze und Geschlechterperspektiven den größten Niederschlag im Wissenschaftsbereich gefunden haben, und auch die erreichte Geschlechtergleichstellung scheint in diesen Fächergruppen in allen Statusgruppen vergleichsweise komfortabel zu sein. Als „Problemfelder“ in Bezug auf die Gleichstellung und die Etablierung der Frauen- und Geschlechterforschung gelten demnach die Natur- und Technikwissenschaften. Diese Haltung wird auch in der Wissenschafts- und Gleichstellungspolitik vertreten und beeinflusst die Ausrichtung öffentlicher Programme zur Forschungs- und Gleichstellungsförderung. Doch wie weit ist es im deutschsprachigen Raum tatsächlich mit der Entwicklung und Etablierung feministischer Ansätze und Geschlechterperspektiven in den Sozial- und Geisteswissenschaftsgediehen? Wie erfolgreich ist die feministische Kritik darin gewesen, das Wissen, das in diesen Fächern als autoritativ und exzellent gilt, zu verändern, ja, zu transformieren? Wie ist der Stand der Geschlechtergleichstellung in diesen Fächern? Welchen Einfluss hat die begrenzte Präsenz von Frauen in den Schlüsselbereichen der Forschung in diesen Fächern auf die Möglichkeiten, sozialen und politischen Wandel zu analysieren? Wenn „Geschlecht“ als analytische Kategorie marginalisiert



oder gar ignoriert wird, (wie) können diese Fächer einen bedeutsamen Beitrag zum Verständnis und zur Lösung von Geschlechterungleichheit in der Gesellschaft leisten?

Und wie steht es mit der Beziehung zwischen den in den Fächern variierenden Inkorporationen feministischer Perspektiven und deren Fortschritt in der Erreichung organisationaler Gleichstellungsziele?

Zielsetzung des geplanten Workshops ist es, diese Fragen mit Expert\*innen zu erörtern. Dabei sollen ein Vergleich in Bezug auf den Status der geschlechterbezogenen Analysen und feministischen Forschung in verschiedenen Sozial- und Geisteswissenschaften erarbeitet sowie überzeugende Argumente herausgearbeitet werden, wie und warum „Geschlecht“ für diese Wissenschaftsbereiche eine besondere Bedeutung hat. Der Workshop soll so einen Raum für Reflexionen eröffnen, wie die Geschlechter- und feministische Forschung diese Fächer bereichert oder geschärft hat, und mögliche Forschungs- und Handlungsbedarfe ausloten. Willkommen sind Beitragsvorschläge zu und aus allen Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften. Besondere Aufmerksamkeit soll jedoch der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Geschichtswissenschaft, der Philosophie sowie den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften zukommen. Denkbar sind z.B. Fallstudien, aktuelle epistemologische Fragen, Überlegungen zur Forschungspraxis und zur Organisation der Disziplinen. Dabei werden Beiträge begrüßt, die sich auf die fachwissenschaftliche Ebene der Wissenschaftstheorie/-kritik, Inhalte, Curricula, Lehr- und Einführungsbücher, Publikationen u.a.m. beziehen, sowie Beiträge, die sich mit der fachpolitischen Ebene der Etablierung eigener Arbeitsgruppen bzw. Sektionen in den Fachgesellschaften wie auch der Gleichstellungspolitik in allen Statusgruppen der im Fokus stehenden Fächergruppen beziehen, und schließlich Beiträge, die fachwissenschaftliche und -politische Aspekte verknüpfen.

Interessierte Wissenschaftler\*innen sind herzlich eingeladen, ein Abstract zum geplanten Beitrag (mit Informationen zu Gegenstand, Fragestellung, Zielsetzung und möglicher Struktur des Beitrags) im Umfang von 3.000 bis 5.000 Zeichen bis zum 15. Juni 2019 an Prof. Dr. Heike Kahlert ([conference-sozsug@rub.de](mailto:conference-sozsug@rub.de) ; siehe auch: [www.sowi.rub.de/sozsug/](http://www.sowi.rub.de/sozsug/) ) als Word- oder PDF-Datei einzureichen. Das Abstract soll neben einer Kurzbiographie im Umfang von maximal 10 bis 12 Zeilen auch vollständige Kontaktdaten (Name, akademische/r Titel, institutionelle Zugehörigkeit, Postadresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) enthalten. Eine Rückmeldung zu Annahme oder Ablehnung des Beitragsvorschlags erfolgt bis Mitte Juli 2019.

## **5. Interdisziplinärer Workshop Kritische Sexarbeitsforschung**

15. bis 17. November 2019 – Graz (Österreich)

ALLGEMEIN

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Studierende, Promovierende sowie Post- Docs aller Fachrichtungen, die sich mit dem Thema „Prostitution/Sexarbeit“ befassen. Auch Sozialarbeiter\*innen und Sexarbeiter\*innen mit oder ohne Universitätsanbindung sind herzlich eingeladen. Es sollen der interdisziplinäre Austausch in einem niedrigschwelligen Rahmen gefördert und methodische Herausforderungen im Kontext der Sexarbeitsforschung diskutiert werden.

Eine Teilnahme am Workshop ist sowohl als Referierende\*r als auch als Teilnehmende\*r möglich. Besonders die Referierenden stellen eigene aktuelle Forschungsprojekte vor oder bringen Datenmaterial zur gemeinsamen Interpretation ein. Dabei kann sich der Fokus sowohl auf konzeptionelle und methodische Fragen als auch auf individuelle und disziplinspezifische Herangehensweisen richten. Generell sind alle – auch die Teilnehmenden – dazu eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Workshops in den Vorträgen und Arbeitsgruppen zu beteiligen.

Das Netzwerk „Kritische Sexarbeitsforschung“ möchte junge Forschende verschiedener Disziplinen miteinander vernetzen und eine interdisziplinäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sexarbeit sowie die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven auf Sexarbeit fördern. Dementsprechend soll auch der diesjährige Workshop Studierenden und Nachwuchswissenschaftler\*innen einen kollektiven Raum bieten, um die eigenen aktuellen Arbeiten zum Thema abseits von etablierten, stigmatisierenden und kriminalisierenden





Diskursen diskutieren zu können. Der thematische Rahmen ist hierbei bewusst offen gehalten und orientiert sich am Input der Beteiligten.

#### ANMELDEFORMALITÄTEN UND WEITERE INFORMATIONEN

##### BEWERBUNG ALS REFERIERENDE

Teilnahme als Referierende\*r setzt sich aus der Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit und damit eingehenden Fragen sowie deren Diskussion zusammen. Die Vorstellung kann dabei entweder

- als Vortrag (45 Min. inkl. Diskussion + Feedback)

oder

- in Form einer Arbeitsgruppe (90 Min. inkl. Diskussion + Feedback) mit selbst bevorzugten Mitteln (z. B. Präsentation, Poster, Video, u. a.) erfolgen.

Reiche für eine Bewerbung ein Abstract mit max. 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) ein. Bitte gib bei der Bewerbung an, ob du dich auf einen Vortrags- oder auf einen Arbeitsgruppenplatz bewirbst.

We also welcome contributions in English. However, participants should have a good command of German in order to be able to follow the entire workshop.

Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2019.

Bis Mitte August versenden wir die Zu- oder Absagen an die Bewerbenden.

Bewerben kannst du dich hier: <https://forms.gle/pDjwctJ3kLeJ3gcQA>

##### BEWERBUNG ALS TEILNEHMENDE

Zugelassen werden Studierende, Promovierende, Post-Docs und Personen mit einem wissenschaftlichen Erkenntnisinteresse. Die Anmeldung beginnt voraussichtlich im September 2019, nachdem das Workshop-Programm erstellt wurde. Trage dich jetzt schon für unseren Newsletter ein, um rechtzeitig über den Anmeldestart

informiert zu werden:

<https://kritischesexarbeitsforschung.wordpress.com/newsletter-anmeldung/>

##### KOSTEN

Es wird eine Teilnahmegebühr von € 25,00 erhoben. Damit werden die Kosten für das Catering während des Workshops gedeckt. Die Reise- und Übernachtungskosten müssen generell von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Wir bemühen uns um die Einwerbung zusätzlicher finanzieller Mittel, durch welche diese Kosten eventuell reduziert werden können.

Eine einfache Schlafplatzbörse versuchen wir einzurichten.

##### KONTAKT

[kritische.sexarbeitsforschung@gmail.com](mailto:kritische.sexarbeitsforschung@gmail.com)

##### ORGANISATION

Joana Hofstetter (Florenz, I), Sandra Jurdyga (Wien, A), Ursula Probst (Berlin, D), Sabrina Stranzl (Graz, A)

### ***Diskursanalytische Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft***

Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung Bd. 17/2021

hrsg. von Susann Fegter, Antje Langer und Christine Thon

Poststrukturalistische und diskursanalytische Ansätze sind sowohl für Geschlechtertheorie als auch für Geschlechterpolitik seit geraumer Zeit von zentraler Bedeutung. Unter der Perspektive der Dekonstruktion von Geschlecht und insbesondere mit Bezugnahme auf die Arbeiten von Judith Butler wurden in den 1990er Jahren essentialistische, naturalisierende, binarisierende und heteronormative Konzeptionen von Geschlecht in der Forschung ebenso zum Gegenstand der Kritik wie identitätslogische Konstruktionen eines feministischen „Wir“ als Subjekt von Geschlechterpolitik. Innerhalb der deutschsprachigen Geschlechterforschung und -politik führte die „Kritik der Kategorie ‚Geschlecht‘“ (Feministische Studien, (2/1993) zunächst zu tiefgreifenden Irritationen und Kontroversen. Mittlerweile sind dekonstruktivistische Ansätze jedoch selbstverständlicher Teil des geschlechtertheoretischen ‚Kanons‘ und insbesondere zusammen mit queer(theoretisch)en Perspektiven Teil produktiver Auseinandersetzungen.



Was für Geschlechterforschung und (feministische) Theorie und Politik insgesamt gilt, gilt ebenso für die erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Die verstärkte Orientierung an poststrukturalistischen Ansätzen in der Theoriebildung geht hier seit einigen Jahren mit einer zunehmenden Anwendung diskursanalytischer Methoden im Bereich der empirischen Geschlechterforschung und einer entsprechenden empirisch fundierten Theorieentwicklung einher. Die Analysen umfassen ein breites Spektrum an Themen und erstrecken sich auf öffentliche, politische und mediale Geschlechterdiskurse zu erziehungswissenschaftlich relevanten Themen ebenso wie auf biographische Subjektivierungsprozesse und auf diskursive Praktiken, in denen Positionierungen von Subjekten und Differenzproduktionen stattfinden. Mit diskursanalytischen Methoden wird – z.T. unter einer intersektionalen Perspektive – ein empirischer Zugang zum Wirksamwerden verschiedener, nicht nur geschlechtsbezogener Normen, Identifizierungen, Macht- und Differenzverhältnisse gesucht.

Bislang stehen diskursanalytische Arbeiten im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung, die verschiedene Diskurs- und Subjektivierungstheorien zugrunde legen und unterschiedliche methodische Zugänge wählen, relativ unverbunden nebeneinander. Das Jahrbuch 2021 möchte hier zu weitergehenden systematisierenden Reflexionen und Bezugnahmen einen Impuls setzen. Dies bezieht sich auf mehrere Ebenen und adressiert Fragen wie die folgenden:

☐ Bezüge, Verbindungen und Kontroversen innerhalb der Forschungslandschaft und -traditionen der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechterforschung insgesamt: Wie verhalten sich Ansätze einer diskursanalytischen Geschlechterforschung zu anderen zentralen Ansätzen in der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung (z.B. einer konstruktivistischen Biographieforschung; ethnomethodologischen ‚Doing Gender‘-Forschung, etc.)? Welche spezifischen Perspektiven ermöglichen sie auf erziehungswissenschaftliche Gegenstände?

- Methodologie und Methoden: Wie lassen sich Geschlechterordnungen diskurstheoretisch fassen (z.B. ‚heterosexuelle Matrix als Kontext des Denk- und Sagbaren‘) und wie empirisch rekonstruieren? Wie können gesellschaftliche Wissensordnungen mit ihren diskursiven Repräsentationen einerseits und Produktionen von Geschlecht in situierten diskursiven Praktiken andererseits zueinander ins Verhältnis gesetzt werden? Welche Heuristiken erweisen sich als geeignet? Welche empirischen Materialien sind mit welchen Gegenstandskonstruktionen verbunden?
- Aktuelle empirische Ergebnisse: Wie wird Geschlecht gegenwärtig in diskursiven Praktiken im Kontext von Erziehungs- und Bildungsverhältnissen geordnet? Wie werden Bedeutungen von Geschlecht bzw. Geschlechterordnungen ggf. verschoben? Wie stehen diese Geschlechterkonstruktionen mit aktuellen Entwicklungen im Feld der Pädagogik oder der Bildungs- und Sozialpolitiken in Zusammenhang? Welche Einsätze in diesen Entwicklungen nehmen erziehungswissenschaftliche Diskurs- und Subjektivierungsanalysen vor? An welche Grenzen stoßen entsprechende Analysen?

Wir laden herzlich dazu ein, Beiträge zu diesen und weiteren den Themenschwerpunkt des Bandes betreffenden Fragen einzureichen.

Das Jahrbuch Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung 2021 (Band 17) wird neben diesem Themenschwerpunkt eine Rubrik für offene Beiträge enthalten. Diese können das Thema des Bandes in einem erweiterten Kontext aufgreifen oder thematisch unabhängig sein. Erbeten sind Beiträge, die explizit aus einer geschlechtertheoretischen Perspektive argumentieren bzw. Geschlecht zum zentralen Gegenstand haben. Die Beiträge im offenen Teil können empirischen, theoretischen oder methodologischen Charakter haben. Die Artikel im Themenschwerpunkt (bis 35.000 Zeichen) und im offenen Teil (bis 20.000 Zeichen) werden in einem Blind-Peer-Review-Verfahren ausgewählt. Erwünscht sind auch Rezensionen und Sammelrezensionen zu Veröffentlichungen aus unterschiedlichen Kontexten der Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, die sich vorzugsweise, aber nicht ausschließlich mit dem Schwerpunkt dieses Bandes beschäftigen.

Sowohl für die Beiträge zum Schwerpunktthema als auch für den offenen Teil bitten wir um ein Exposé, das nicht mehr als 3.000 Zeichen enthalten soll. Wir bitten darum, die Exposés bis spätestens **15.08.2019** einzu-



reichen. Auf der Grundlage des Exposés laden die Herausgeberinnen dann im September 2019 Autor\*innen ein, einen Beitrag zu verfassen. Bitte beachten Sie, dass die Aufforderung zur Einreichung eines Beitrages noch nicht seine Annahme bedeutet. Die ausgearbeiteten Beiträge müssen dann bis zum 29.02.2020 vorliegen und werden im Frühjahr 2021 publiziert.

Kontaktadressen (Exposé bitte an alle Adressen):

[fegter@tu-berlin.de](mailto:fegter@tu-berlin.de) [christine.thon@uni-flensburg.de](mailto:christine.thon@uni-flensburg.de) [antje.langer@uni-paderborn.de](mailto:antje.langer@uni-paderborn.de)

## Stellenausschreibungen

### **Projektassistenz im Mentoring- und Coachingprogramm Sachsen-Anhalt (m/w/d)**

Landesweites Projekt MeCoSa der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Einstellungsdatum: 01.08.2019, Befristung bis 31.12.2020, 75%, TV-L 9a

Ihre Aufgaben:

- Assistenz der Projektleitung und der Projektkoordination
- Einholen von Angeboten und Vorbereitung der Auftragsvergabe für Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung haushaltsrechtlicher Bestimmungen und Drittmittelrichtlinien, Entgegennahme von Rechnungen für Lieferungen und Leistungen bei Beachtung der Zahlungsfristen, Überprüfen der Rechnungen auf haushaltsrechtliche und rechnerische Richtigkeit sowie Anfertigen von Rechnungsanhängern zur Zahlbarmachung von Projektausgaben
- Erstellung von rechtsverbindlichen Mittelabrufen, zahlenmäßigen Zwischen- und Verwendungsnachweisen, Zusammenstellen der jeweilig geforderten Projektunterlagen für Mittelabrufe, Nachweise, Projektprüfungen und Projektdokumentationen
- eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung von Dienstreisen des Projektpersonals, Veranstaltungen, Tagungen und Workshops

Ihr Profil:

- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung (Bürokauffrau/-mann oder vergleichbar)
- Sicherer Umgang mit MS Office-Anwendungen
- Erfahrungen in der Projektarbeit, insbesondere in der Abrechnung von ESF-Projekten
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten, Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten

Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kontaktfreudigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität sowie die Bereitschaft zur regelmäßigen Tätigkeit auch an anderen Projektstandorten im Land Sachsen-Anhalt.

Bei inhaltlichen Fragen zur ausgeschriebenen Stelle wenden Sie sich bitte an: Frau Michaela Frohberg unter Tel. 0391/67-58905 bzw. per E-Mail: [michaela.frohberg@ovgu.de](mailto:michaela.frohberg@ovgu.de).

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Die Otto-von-Guericke-Universität setzt sich für die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern ein.

Die Vorstellungsgespräche sind am 18.06.2019 geplant.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Erhebung personenbezogener Daten unter: [https://www.uni-magdeburg.de/Datenschutz\\_Bewerber.html](https://www.uni-magdeburg.de/Datenschutz_Bewerber.html)

Ihre vollständige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) senden Sie bitte unter der Angabe der Referenz-Nr. 143/2019 bis zum 05.06.2019 (Posteingang) an:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Dezernat Personalwesen Postfach 4120, 39016 Magdeburg [bewerbung@ovgu.de](mailto:bewerbung@ovgu.de)



## Neues aus Hochschule, Politik, Medien, Gesellschaft

### **„Strukturelle Nachteile“ - HRK-Veranstaltung zu Frauen in der Wissenschaft**

Frauen in der Wissenschaft unterliegen immer noch strukturellen Benachteiligungen. In einer Veranstaltung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Universität Göttingen tauschten sich weibliche Hochschulleitungen mit Politikerinnen und Wirtschaftsexpertinnen über Ursachen und Gegenstrategien aus.

Rund ein Viertel der Professuren und der Hochschulleitungen sind inzwischen von Frauen besetzt. Im Jahr 2000 waren gerade einmal zehn Prozent Frauen unter den Professuren. Diese positive Entwicklung kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass Frauen es immer noch vergleichsweise schwer haben, wissenschaftlich Karriere zu machen und im Hochschulmanagement aufzusteigen. Eine deutliche Benachteiligung belegen auch Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, die einen monatlichen Einkommensvorteil von bis zu 650 Euro für Professoren gegenüber Professorinnen belegen.

„Wir müssen begabte Frauen durch aktives Mentoring stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen“, so die Präsidentin der Universität Göttingen und ehemalige HRK-Vizepräsidentin, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel. „Sehr wichtig ist es, sich der Stereotype in unseren Köpfen bewusst zu werden und die unbewussten Vorurteile zu überwinden.“

Einig waren sich die Teilnehmerinnen, dass es gilt, innerhalb der Institution Hochschule strukturelle Verkrustungen aufzubrechen und dem Personal mehr Flexibilität zu ermöglichen. Die Arbeitsbedingungen müssten attraktiver werden und eine Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie erlauben. Dieser Faktor könne besonders bei den typischen Sprungbrett-Stellen für die weitere Karriereentwicklung entscheidend sein. Es wurde auch diskutiert, was man bei diesen Fragen aus dem Ausland lernen könne.

Die weiblichen Hochschulleitungen werden ihre Gesprächsrunden fortsetzen und ihre Vorstellungen in die HRK-Gremien einbringen.

Quelle: PM - HRK, 28. Februar 2019

### **Hochschulpakt und Geschlechtergerechtigkeit zusammendenken!**

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof) wandte sich im April 2019 an die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, sowie die Wissenschaftsminister\*innen der Länder. In einem offenen Brief zum Hochschulpakt fordert sie auf, Hochschulpakt und Geschlechtergerechtigkeit zusammen zu denken.

Folgende Aspekte sollen Aufnahme finden:

1. Geschlechtergerechtigkeit als hochschulpolitisches Ziel
2. Geschlechtergerechte Stellenbesetzung
3. Entfristung als gleichstellungspolitisches Instrument
4. Gleichstellungspolitisches Monitoring
5. Vergabeverfahren nach Genderaspekten
6. Länderspezifische Ausgestaltung unter Genderaspekten

Link zum vollständigen Schreiben: <https://bukof.de/wp-content/uploads/bukof-Offener-Brief-Hochschulpakt.pdf>



### **Qualität in den Qualitätspakt Lehre**

Ein weitere offener Brief der bukof an die Wissenschaftsminister\*innen der Länder, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz wurde zum Thema Qualitätspakt Lehre verfasst. Darin heißt es: „Wir fordern Sie als Mitglied der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz auf, den gesetzlichen Gleichstellungsauftrag umzusetzen und sich in den Verhandlungen dafür einzusetzen, dass Geschlechtergerechtigkeit erstens als Querschnittsthema in die Programmgestaltung einbezogen wird und zweitens ein übergreifendes Vergabekriterium für die zukünftig bereitgestellten Mittel sein wird.“

Link zum vollständigen Schreiben: <https://bukof.de/wp-content/uploads/bukof-Offener-Brief-Qualitaetspakt-Lehre.pdf>

### **Angriffe auf Geschlechterforschung und Gleichstellung nehmen zu**

Angriffe auf Geschlechterforschung und Gleichstellung nehmen zu, GEW-Frauenpolitikexpertin Frauke Gützkow moniert ein „rückwärtsgewandtes Weltbild“.

Beim zweitägigen Workshop der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) „Wissenschaft im Visier von Antifeminismus. Angriffe auf Geschlechterforschung, Gender Studies und Gleichstellung“ im Mai 2019 ist beraten worden, wie auf Angriffe unter anderem aus dem rechtsextremen Spektrum reagiert werden kann. Dazu trafen sich Expert\*innen aus In- und Ausland, unter anderem die emeritierte Soziologie-Professorin Ilse Lenz sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Kassel, Sylke Ernst. Zur Diskussion standen vor allem die Fragen, wie Wissenschaft darauf reagieren kann und muss sowie welche Gruppierungen hinter den Angriffen stecken. Der Kasseler Workshop zeigte noch einmal deutlich, dass auch in Zukunft an Gegenstrategien gearbeitet werden muss. Lenz forderte zudem, Professorinnen und Professoren, akademischer Mittelbau und Studierende müssten sich vernetzen und solidarisieren.

Der gesamte Artikel kann [hier](#) nachgelesen werden.

## **Genderforschung**

### **Online-Umfrage: „Forschungsdateninfrastruktur in den Gender Studies“**

Aufruf zur Umfrage: „Das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien arbeitet momentan an einer Bedarfsanalyse zum Thema „Forschungsdateninfrastruktur in den Gender Studies“. Forschungsdatenmanagement und die dazugehörigen Infrastrukturen gewinnen zunehmend an Relevanz in der Forschungslandschaft. Mit unserer Bedarfsanalyse wollen wir eine Bestandsaufnahme innerhalb der Gender Studies community machen und Erfahrungen sowie Bedarfe im Umgang mit Forschungsdaten analysieren. Nach einer ersten Interviewphase haben wir dafür nun eine Online-umfrage erstellt und freuen uns wenn so viele wie möglich daran teilnehmen. Dies gilt auch für Forschende, die bis jetzt wenig oder keine Erfahrung mit den Themen Forschungsdatenmanagement und Forschungsdateninfrastrukturen gemacht haben. Denn erfahrungsgemäß sind die Kenntnisse dazu disziplinenabhängig sehr ungleich verteilt. Als transdisziplinäres Feld ist uns bei dieser Bedarfsanalyse jedoch wichtig die disziplinäre Breite der Gender Studies abzudecken. um die unterschiedlichen Wissensstände zu berücksichtigen, ist die Umfrage so angelegt, dass das individuelle Antwortverhalten den nachfolgenden Verlauf beeinflusst, z. B. nicht zutreffende Fragen automatisch übersprungen werden.“

Link zur Umfrage: <https://umfrage.hu-berlin.de/index.php/747499?lang=de>



## Neuerscheinungen

### Handreichung "Queer-inklusives pädagogisches Handeln"

Die Bildungsinitiative [Queerformat](#) hat unter dem Titel "Queer-inklusives pädagogisches Handeln" eine Handreichung für Jugendeinrichtungen veröffentlicht. Diese sollen damit unterstützt werden, eine queerinklusive Praxis (weiter) zu entwickeln. Die Initiative hat für diese Praxishilfe einen Leitfaden entwickelt, wie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Jugendeinrichtungen unterstützt werden können. Es werden konkrete Handlungsempfehlungen, Konzepte sowie Leitbilder präsentiert. Die Handreichung kann [kostenlos heruntergeladen](#) werden.

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:*

*Michaela Frohberg*

*Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*

*Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg*

*Tel.: (0)391 / 67 58 905*

*Email: [frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de)*

*Internet: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de>*